

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
sten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

35. Jahrgang.

Nr. 116.

Dienstag, den 2. October

1888.

Nach § 30 des Gesetzes, die Bildung von Zuchtgenossenschaften und die Führung von Zuchtbullen betr., vom 19. Mai 1886 haben die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in denen Zucht- oder Bullenhaltungs-genossenschaften bestehen, bez. solcher Orte, in welchen Altgemeinden gemeinschaftlich Bullen halten, alljährlich im Monat September an die königliche Amtshauptmannschaft Bericht über die von den Genossenschaften bez. Altgemeinden verwendeten Zuchtbullen zu erstatten.

Die beteiligten Ortsbehörden erhalten daher Veranlassung, diesen Jahresbericht, welchem zugleich Angabe des Bestandes der vorhandenen Bullen, wie selbiger vom 1. October dieses Jahres ab sich gestaltet, anzufügen ist, bis längstens

zum 10. October d. Js.

bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Schwarzenberg, am 28. September 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirking.

B.

Von der königlichen Amtshauptmannschaft sind nach Gehör des Bezirksausschusses die Verthe der Naturalbezüge in Gemäßheit § 140 des Gesetzes, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886, für den Verwaltungsbezirk Schwarzenberg bis auf Weiteres in folgender Weise festgesetzt worden:

	Kost:	Kleidung:
Betriebsbeamte	150 M. — Pf. 350 M. — Pf.	120 M. — Pf.
Arbeiter über 16 Jahre	50 " — " 250 " — "	75 " — "
Arbeiter unter 16 Jahren	30 " — " 200 " — "	30 " — "
Arbeiterinnen über 16 Jahre	50 " — " 250 " — "	75 " — "
Arbeiterinnen unter 16 Jahren	30 " — " 180 " — "	30 " — "

sowie 1 M. — Pf. jährlich pro Ar Landnutzung.

Schwarzenberg, am 28. September 1888.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirking.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Für den Beginn der neuen Reichstagsession ist ein Tag in der zweiten Hälfte des November in Aussicht genommen. Es wird, wie man annimmt, möglich sein, bis dahin nicht nur den Reichshaushalt, sondern auch die Altersversicherungsvorlage fertig zu stellen, so daß es dem Reichstag für die erste Zeit nicht an Beschäftigung fehlen wird.

— Die „Kieler Ztg.“ veröffentlichte am Sonnabend das Hauptstück der Kronprinzlichen Tagebücher aus dem Jahre 1866, dessen Publikation bekanntlich die „Münchener Allg. Ztg.“ vor einigen Tagen als unmittelbar bevorstehend angekündigt, eine Nachricht, durch welche sie, nach Lage der Sache gerechte Zweifel wecken mußte, die, wie sie jetzt zeigt, nicht berechtigt waren. Die Bedenken, welche jede weitere Veröffentlichung Kronprinzlicher Tagebuchabschnitte erregen dürfte, haben demnach das freisinnige, dem Abg. Prof. Dr. Hänel nahestehende Blatt, nicht abgehalten, auch diese Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs, die die Schlacht von Königgrätz betreffen, der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Es steht, wie die „Freisinnige Ztg.“ des Abg. Eugen Richter annimmt, sogar zu erwarten, daß nachdem das Hauptstück des 1866er Tagebuches seinen Weg in die Öffentlichkeit gefunden, auch das vollständige Tagebuch publiziert wird, von dem eine größere Anzahl Exemplare sich in Privatbesitz befinden sollen.

— Stuttgart. Se. Maj. Kaiser Wilhelm ist am Donnerstag Abend 8 Uhr in der schwäbischen Hauptstadt eingetroffen. Als der Eisenbahnzug in den Bahnhof einfuhr, stammten ringsum auf allen Bergen Freudenfeuer auf, aus den Weinbergen oberhalb der Stadt stiegen Tausende von Raketen in die Höhe, von den Thürmen ertönte Glockengeläute. Die Begrüßung des Kaisers und des Königs war eine äußerst herzliche. Die am Bahnhofe aufgestellte Ehrenkompanie war von dem Infanterieregiment Nr. 120, dessen Chef Se. Majestät der Kaiser ist und dessen Uniform er auch heute trug, gestellt. In der Vorhalle des Bahnhofes wurde der Kaiser von 120 weißgekleideten Jungfrauen begrüßt. Die Bevölkerung, welche die durch elektrisches Licht, viele Tausende von Flammen, Kerzen und Lampions und durch Pechfackeln

erleuchtete Triumphstraße füllte, begrüßte Se. Maj. den Kaiser mit unausgesetzten stürmischen Hoch- und Hurrahrufen.

— Stuttgart. Bei dem am Freitag Nachmittag im Weißen Saale des Schlosses stattgehabten Galabinder brachte Se. Maj. König Karl folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl Sr. Maj. des deutschen Kaisers, dessen Besuch Uns hoch erfreut hat und wünsche, daß Gott Ihm eine lange und glückliche Regierung schenken möge, zum Heil der kaiserlichen Familie, zum Segen für unsere deutsche Heimath.“ Se. Maj. der Kaiser erwiderte: „Aus tiefbewegtem Herzen spreche Ich Ew. Majestät Meinen innigsten Dank aus für die gnädige Einladung und den herzlichen Empfang, den Allerhöchstdieselben und Ihr ganzes Volk Mir bereitet haben. Ich bitte Ew. Majestät Mir zu glauben, daß Ich mit besonders warmen Empfindungen hierher gekommen bin, denn dieses reich gesegnete Land und dieses herrliche Volk, über welches Ew. Majestät regiert, hat im Mittelalter viele der edelsten deutschen Fürsten, welche die Geschichte des Landes leiteten, hervorgebracht. Ganz besonders zieht Mich hierher, daß das schwäbische Land auch die Wiege Meines Hauses gewesen ist, auch in Meinen Adern rollt schwäbisches Blut ebenso wie in den Adern der Herren, die hier versammelt sind. Von fester und unüberbrücklicher Anhänglichkeit an dieses Land und seinen Herrn beseelt, erhebe Ich Mein Glas und rufe: Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin von Württemberg, Sie leben hoch!“

— Konstanz. Se. Maj. der Kaiser traf Freitag Abend hier ein und wurde am Bahnhof von dem Großherzog und dem Erbgroßherzog empfangen. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung der Militär- und Civilbehörden fuhren die allerhöchsten Herrschaften in offenem Wagen über den prachtvoll erleuchteten Bahnhofsplatz nach dem Hafen. Unterwegs bildeten Militär und Vereine Spalier und begrüßten Se. Maj. mit enthusiastischen Kundgebungen. Um 11 Uhr fuhr der Salondampfer nach der Mainau ab, von zahlreichen Booten begleitet. Der See war glänzend beleuchtet, an den Ufern wurde fortgesetzt Feuerwerk abgebrannt. Se. Maj. der Kaiser wird, wie von der Insel Mainau verlautet, erst Montag Nachmittag von dort über Lindau und demnächst mit-

Bekanntmachung.

Infolge Anzeige vom 10. dieses Monats ist heute auf Fol. 178 des Handelsregisters für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts die unter der Firma **Gebrüder Weidauer in Oberstüngenrön** am 10. September 1888 errichtete offene Handelsgesellschaft und als deren Inhaber

Herr **Franz Albert Weidauer**, Schlosser in Rothenkirchen,
Herr **Reinhardt Weidauer**, Geschäftsgehilfe in Oberstüngenrön und
Herr **Carl Paul Weidauer**, Geschäftsgehilfe daselbst,
verlautbart worden.

Eibenstock, am 26. September 1888.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Besche.

Richter.

Bekanntmachung.

In das Musterregister ist eingetragen worden:

Nr. 147 **Charles Houtmans in Eibenstock**, ein versiegeltes Packet, Ser. XIV, angeblich enthaltend: Garbinen- und Kleiderbordürenmuster. Flächenerzeugnisse, Schutzfrist 3 Jahre, angemeldet am 8. September 1888, 11 Uhr Vormittags.

Eibenstock, am 29. September 1888.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Besche.

Richter.

Den Hausbesitzern

bez. deren Stellvertretern wird die ortstatutarische Bestimmung, welche sie verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die **Straßen, Wege und Schnittgerinne** längs ihrer Grundstücke jeden Sonnabend Nachmittag gereinigt werden, hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht.

Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

teilst Sonderzuges über Rempten nach München weiterreisen, woselbst die Ankunft Sr. Maj. am Montag den 1. October, Abends erwartet wird.

— Oesterreich. Telegramme aus Wien meldeten Sonnabend früh, daß Kaiser Franz Joseph Tags zuvor in ernster Lebensgefahr geschwebt hätte. Als der Monarch gestern auf dem Steinfelde bei Felzsdorf, wo ein kriegsmäßiges Uebungsschießen stattfand, in der Feuerlinie zwischen den Batterien ritt, soll in Folge eines schlecht verstandenen Signals eine Salve abgefeuert worden sein, wobei ein Geschos über den Kopf des Kaisers und die Suite hinwegflog. — Einer nachträglichen Depesche des „W. T. B.“ zufolge berichtet nun das offiziöse „Wiener Fremdenblatt“ die Gerüchte über den Verlauf der Artillerieübungen auf dem Steinfelde, nach welchen der Kaiser von einer schweren Gefahr bedroht gewesen wäre, folgendermaßen: Gegen 2 Uhr Nachmittags ließ der Kaiser das Signal zum Abtasten geben, welches jedoch von dem widrigen Winde vertragen wurde, sodaß eine ca. 1000 Meter rückwärts aufgestellte Batterie überhörte und noch einen Schuß abgab, obgleich der Kaiser mit seinem Gefolge, allerdings in einer Mulde gedeckt, zu der Besichtigung des Angriffsobjekts vorritt. Der Schuß traf die Schanze, hätte aber keinesfalls den Kaiser und sein Gefolge erreichen können, da sich dieselben nicht in der Schußlinie befanden. Der weitere Verlauf der Uebung wurde nicht gestört, nachdem die betreffende Batterie, durch das wiederholte Signal und durch eine Ordonanz avisirt, alsbald außer Aktion trat.

— Rußland. Nach längerer Unthätigkeit beginnen die Nihilisten in Rußland wieder Lebenszeichen von sich zu geben. Erst vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß in Warschau 40 Personen verhaftet worden sind wegen des Verdachts der Theilnahme an einer angeblich von Nihilisten verübten Ermordung eines jungen Mädchens, der Jelizna Iwanowna Scharosawina. Die Leiche ist in einer Kiste auf dem Bahnhofe der Warschau-Wiener Bahn gefunden worden, die Ermordete hatte der russischen Geheimpolizei angehört. — Eine gewisse Gährung macht sich wieder im Kaiserreiche bemerkbar. In Petersburg spricht man davon, daß der Nihilisten-Verein „Czornaho Peredica“, welcher die Anwendung gewaltthätiger Mittel befürwortet, wieder ins Leben